

Dr. Schober zum Rücktritt bereit

Wien, 1. Sept. Vizekanzler Dr. Schober hat heute vor- mittag einigen österreichischen Journalisten die Erklärung ab- gegeben, wenn sein Rücktritt erforderlich sei oder gefordert werde, so habe dem gar nichts im Wege und sein Demissions- gesuch liege in Wien bereit, und man brauche es nur zu er- ledigen.

Man will hier in einigen Kreisen aus diesen Ausführun- gen Schobers schließen, daß die französische Bedingung für die österreichische Anleihe eine unausgesprochene Tendenz in dieser Richtung eines Regimewechsels in Oesterreich habe. Tatsache ist aber, daß man über die Behandlung des österreichischen Anleihegesuchs, das heute nachmittag im Kaiserbundesrat zur Sprache kommt, noch gar nichts bestimmtes weiß.

Zwischenfall bei der Ankunft des italienischen Marineministers in Paris

Paris, 1. Sept. Bei der Ankunft des italienischen Marine- ministers in Paris kam es auf dem Laonner Bahnhof zu einem Zwischenfall. In dem Augenblick, als der Wagen des Mini- sters den Bahnhof verließ, sprang ein junger Mann auf das Trittbrett, öffnete die Tür und rief auf italienisch „Mörder“. Er wurde sofort festgenommen. Es handelt sich um einen 26 Jahre alten Italiener, der gestern nachmittag aus Brüssel an- gekommen sein will. Man fand bei ihm einige kommunistische Broschüren, aber keine Waffen.

Schwere Schießerei in Barcelona. — Der Streik in Barcelona und Saragossa beendet

Madrid, 1. Sept. Innenminister Rauza teilt mit, daß bei einer Belagerung von Anarchisten im Gewerkschaftshaus der Arbeiter in Barcelona, die sich schließlich ergeben mußten, zwei Personen getötet und acht verwundet worden seien, und zwar als eine Volksmenge die Polizei angriff, die eine größere Anzahl Verhafteter abführte. Bei diesem Zusammenstoß hätten 15 Teilnehmer wieder entkommen können. Um 19 Uhr wurde in fast allen Stadtvierteln von Barcelona geschossen. Die Polizei hat in den Straßen Waffen aller Art aufgesammelt, die von den Anarchisten weggeworfen waren.

Im übrigen hat das Streikkomitee in Barcelona die Wieder- aufnahme der Arbeit für morgen angeordnet. Auch in Saragossa ist der Ausstand beendet.

Staatspräsident Holz und die Finanzlage Württembergs

Stuttgart, 1. Sept. Im Finanzausschuß des württ. Land- tags kündigte Staatspräsident Dr. Holz an, daß die Regierung mit dem Finanzausschuß alsbald die Finanzlage des Landes besprechen werde. Die Regierung denke daran, die 2 Millionen Mark für die Hagelschäden nachzuschließen, wodurch wesentliche Erleichterungen geschaffen werden würden. Wenn für die Hagelschädigten solche Opfer gebracht werden müßten, sei die Regierung bereit, auch die Zentralleitung für Wohltätigkeit weitere Mittel zur Verfügung zu stellen, damit die Privat- geschädigten eine angemessene Entschädigung erhalten könnten. Die Notverordnung, die den Sparkassen verbiete, den Gemein- den Geld zur Verfügung zu stellen, sei auf Grund der wirt- schaftlichen Verhältnisse notwendig. Er hoffe, daß diese einschrän- kenden Bestimmungen bald fallen werden. Ein Abg. des Lan- desbundes schildert die Deckschiffschäden im Remotal. Ein Zentrumredner bespricht die Verhältnisse bei der Hagelverfiche- rung und wendet sich dagegen, daß nur gegen Hagelschlag Versicherte Entschädigungen erhalten sollen. Ein weiterer Zentrumredner weist die Regierung nochmals darauf hin, daß ungeleitete Bausparvereine wegen augenblicklicher Schwie- rigkeiten nicht im Stich gelassen werden dürfen. Ein sozial- demokratischer Redner ist derselben Meinung.

Bei der Abstimmung wurden dann die die Deckschiffschä- den betreffenden eingebrachten Anträge bis auf einen kommuni- stischen Antrag angenommen.

Staatspräsident Holz berichtete sodann über die Beratung des Spargutachten. Die Regierung werde noch im Laufe dieses Monats über die beabsichtigten Maßnahmen berich- tigen. Eine Beratung des Spargutachten im Finanzausschuß in der vorhergehenden Weise sei zurzeit nicht zweckmäßig. Es müsse erst schnell gehandelt werden, zumal sich die Finanz- lage weiter verschlechtert habe.

Über die Mitteilung des Staatspräsidenten entspann sich eine Debatte, in der Dr. Holz erklärte, daß die Regierung vor der Erlassung einer württembergischen Notverordnung den Finanzausschuß hören wolle. Ein kommunistischer Redner ist der Ansicht, daß damit die verfassungsmäßigen Zustände in Württemberg aufgehoben seien. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt, vielmehr sollen die Vorklagen der Regierung abgewartet werden.

Sodann folgte noch die Verteilung von Referaten.

nachmittags halb 1 Uhr kam in der Bahnhofstraße ein etwa 40 Jahre alter Mann beim Aussteigen auf die Straßenbahn zu Fall und geriet unter den Anhängenwagen. Dabei wurde ihm der Kopf zerquetscht, so daß er auf der Stelle tot war.

Stuttgart, 4. Sept. (Zusammenstoß zwischen Zug und Personen- kraftwagen.) Wie die R.D.D. Stuttgart mitteilt, rief gestern abend um 19.40 Uhr auf dem eisenbahntechnischen unbeschränkten Überweg beim Bahnhof Heerleshöfen ein von Kappelheim kommender Person- kraftwagen eines Biberacher Holzhandlers mit dem Personenzug bei Ochsenhausen-Warthaufen zusammen. Verletzt wurde niemand. Im Personenzug wurde schwer beschädigt. Der Personenzug erreichte 46 Minuten Verspätung. Der Lokomotivführer hat die vorgeschriebenen Pflichten und Lautsignale abgegeben.

Stuttgart, 4. Sept. (Lebensmüde.) In einem Hause der Haupt- straße in Gohlberg brachte sich gestern vormittag ein 25 Jahre alter Mann in selbstmörderischer Absicht mit einer Rasierklinge mehrere Schnittverletzungen am linken Handgelenk bei. Er wurde in ein Bürgerhospital übergeführt. — Durch Trinken von Kofol wurde gestern vormittag in einem Hause der Seyffarthstraße ein 30 Jahre alter Mann einem Selbstmordverfuch. Er wurde nach dem Kaiserin- hospital verbracht. — Durch Einsetzen von Gas verbrühte heute vormittag in einem Hause der Schlofferstraße ein 21 Jahre alter Mann einen Selbstmordverfuch. Der Lebensmüde wurde in das Marien- hospital aufgenommen.

Kornwestheim, 4. Sept. (Die Anfälle des Anhängens.) Zwei Jungen aus Ludwigsburg wollten sich am Donnerstag nachmittag hier an einem in Richtung Zuffenhausen fahrenden Lokomotivwagen anhängen. Um den vorüberfahrenden Wagen noch zu erreichen, ließen sie über die Straße, ohne dabei auf den aus entgegengekehrter Rich- tung nahenden Personenzug zu achten. Beide wurden überfahren und schwer verletzt. Bei dem 10jährigen Peter Wagenblöb waren neben inneren Verletzungen eine Gehirnerschütterung und bei dem achtjährigen Eugen Knoblauch ein Oberschenkelbruch festgestellt. Sie wurden sofort ins Krankenhaus nach Ludwigsburg gebracht.

Tutzingen, 4. Sept. (Zur Oberbürgermeisterwahl.) Die Wahl des Oberbürgermeisters ist am 23. Oktober festgesetzt worden. Die Stelle wird Ende September im Staatsanzeiger ausgeschrieben.

Dechingen, 4. September. (Zwepplintag Dechingen.) Über den Verhaftungen der Hiesiger, an denen sich auch der Segelflieger Wolf Hirth beteiligen wird, findet am Montag (13. September) als er- stmaliger Versuch außerhalb eines Hofes Post- und Jagdüber- nahme in das Luftschiff „Graf Zeppelin“ statt. Es handelt sich um ein Luftschiff in der Luft und übernimmt die Güter. Besondere Nach- richten sind vorgehen. Die Post geht in alle Teile der Erde.

Handel und Verkehr

Stuttgart, 5. September. (Rückläufige Holzpreise.) Bei den Holz- verkäufen aus den württ. Staatswäldungen wurden für Fichten und Tannen im August 45%, der Landgrundpreise, im Juli noch 32%, und im Juni 55%, erzielt, für Fichten und Eichen im August 51%, gegen 54%, im Juli und 59%, im Juni. Für Schichtholz betragen die Erlöse 57-58 RM. pro Km. Die Preise für Brennholz betragen im August 71%, der Bestandspreise gegenüber 72%, im Juli, 81%, im Juni und 80%, im Mai.

Letzte Nachrichten

Engen (Oberbaden), 5. Sept. Seit dem 23. August macht in Hiltzingen eine räuberische Frau rumsicht. Sie wurde namentlich am Donnerstag abend in einem Walde der Hiltzingen erfaßt und aufgefunden. Als der Tat verdächtig wurde ein angesehener Bürger- sohn aus Hiltzingen verhaftet.

Dortmund, 5. Sept. Als der Jungstahlfabrikant E. Kopp gestern abend die Geschäftsstelle des Stahlwerks in der Schwannhöhe ver- ließ, wurde er hinterläßt von unbekanntem Täter erschossen. Kopp brach in einer Haustür tot zusammen, wo er von Straßenpolizei, die auf den Schuß herbeigelaufen waren, aufgefunden wurde. Die selb- ständigen Ermittlungen sind bisher erfolglos geblieben. Man vermutet aber, daß Kopp von politischen Gegnern erschossen worden ist.

Konstantinopel, 4. Sept. Ein heftiger Wirbelsturm, von Aegeen- güssen und Hagel begleitet, hat eine halbe Stunde lang die Stadt heimgesucht. 40 Häuser sind eingestürzt, 5 Personen blieben tot unter den Trümmern, mehrere wurden verletzt. Der Verkehr war einige Zeit unterbrochen. Der Schaden ist bedeutend.

Rio de Janeiro, 4. Sept. Zwei Wasserflugzeuge sind über den Hafen zusammengestoßen und abgestürzt. Zwei Personen sind in 12 verletzt.

Bavia, 4. Sept. In Codoella ist ein Neubau eingeweiht. An- bestellers 14 Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben und er- litten schwere Verletzungen. 3 von ihnen schweben in Lebensgefahr.

Wieder ein Eisenbahnanschlag

München, 4. Sept. Die Reichsbahndirektion München ist mit- ten im Abend des 2. Sept. meldete ein Schienenarbeiter, daß zwischen Neufahrer bei Freising und Pulling Steine und eine 5 Meter lange dicke Diele auf der Fahrbahn gelegen haben, die von ihm bereits beseitigt worden waren. Ob es sich wirklich um einen verbotenen Anschlag handelt ist Gegenstand der eingeleiteten Untersuchung.

Deutsches Motorschiff gestrandet

Hamburg, 4. Sept. Das Motorschiff „Burgeland“ der Ham- burg-Amerika-Linie ist am Freitag morgen auf seiner Ostafrika-Expedition in der Nähe von Pokusa (Korea-Archipel) auf einen Felsen auf- gelaufen. Auf seine drohlich aussehenden Hüften sind mehrere Schiffe an die Unfallstelle abgegangen. Die Fahrgäste des Schiffes sind zwischen dem japanischen Dampfer „Balkal Maru“ aufgenommen worden und befinden sich auf dem Wege nach Japan. Die Mannschaft ist an Bord geblieben. Anzeichen besteht für das Schiff keine unmittelbare Gefahr. Das Motorschiff „Burgeland“ ist nach Bruttoregistertonnen groß und im Ostafrika-Expedition. Es be- findet sich auf der Fahrt von Singapur nach Nagoya. Die Schiffs- besatzung besteht aus 34,4 Crew nördlicher Breite und 128,1 Grad östlicher Länge.

Aus Welt und Leben

Königliche Zeitungsredakteur. Ein mlangt aus der Rede eingerechnete Zeitungsblatt enthält u. a. auch einen Aufsatz über den guten Ton der heutigen Zeit. Ist es schon interessant, daß man in Abschnitten verliert, die nach anderen Begriffen noch halb wilden Einwohner des afrikanischen West- landes mit den Umgangsformen unserer guten Gesellschaft bekannt zu machen, so wird man sich doch noch mehr wundern, wenn man erfährt, wer der Verfasser dieses Aufsatzes ist. Räumlich kein Größerer als der Regus Regent selbst. — Der Kaiser von Abyssinien ist übrigens nicht das erste getötete Haupt, das sich schriftstellerisch, und zwar als Mitarbeiter für Zeitungen oder Zeitschriften, betätigt. Der englische König Georg III. lieferte unter dem Decknamen Ralph Robinson regelmäßig Artikel für die monatlich erscheinenden „Jahrbücher der Landwirtschaft“, wobei er, wie einer seiner Biographen bemerkt, „eine ungewöhnlich eingehende Kenntnis auf diesem Gebiete an den Tag legte“. Ein Zeitungsredakteur ganz anderer Art war dagegen der französische König Ludwig XVIII. der nach seiner Thronbesteigung mehrere Jahre lang politische Aufsätze für Barriere Zeitungen schrieb. Natürlich auch unter einem Decknamen, was mehrfach zu erhebenden Zwischenfällen führte, indem diese Beiträge von seiner eigenen Person unterdrückt oder auch die betreffenden Zeitungen kurzweilig beschlagnahmt wurden.

Aus Stadt und Land

Sonntagsgedanken.

Reifwerden fürs Glück

Möglichst viel Glück, sagt man. Aber nein, wenn die höchste Glückseligkeit einen Menschen voraussetzt, der auch Wertesicheres gelitten haben muß? Wenn Glückseligkeit überhaupt erst möglich wäre in einem durch Lust und Unlust gereinigten Herzen?

Glück? Eine seltsam märchenhafte Vorstellung von etwas, das man draußen suchen muß und doch nur in sich finden kann.

Kind, wenn dich eine Bürde sehr schwer drückt, so vergiß nie, daß der Mensch durch das Schwerttragen sehr stark wird.

Neuenburg, 5. Sept. Noch gut abgelaufen ist heute nacht fast nach 12 Uhr ein Motorradunfall in der Bahnhofsstraße hier. Ein Motorradfahrer von Oberhausen fuhr, vom Bahnhofs- hof kommend, in mäßigem Tempo talanwärts. Beim Kreis- schen Hause erlitt er im letzten Augenblick aus etwa 2 Meter Entfernung die unbekanntesten Stamm-Genden eines ihm vor- ausfahrenden Langholzfuhrwerks. Geschicksgewandtheit rief er das Steuer nach links, kam aber dadurch auf den Gehweg und dort zu Fall, glücklicherweise ohne ernstlichen Schaden zu nehmen. Das Motorrad war teilweise demoliert. Immer wieder kommen durch derart bodenlos leistungsfähige Fuhrwerke andere Wegebenutzer in Gefahr und es kann nicht eindringlich genug und immer wieder gesagt werden, daß beladene Lang- holzfuhrwerke auch am hinteren Ende zu kennzeichnen und bei Nacht zu beleuchten sind. Ihr Fuhrleute, ein einziger Unfall, den ihr verschuldet, kann euch zeitweilig zu einem armen Mann machen.

Wetterbericht. Bei kühleren westlichen Winden ist für Sonntag und Montag Nachlassen der Niederschlagsstätigkeit, im Ganzen aber sehr unbeständiges Wetter zu erwarten.

Engländer, 1. Sept. Auf ein schönes Familienfest kam eine unserer ältesten Bürgerinnen zurück. Am gestrigen Tag konnte die hochbetagte, noch rüstige, überall bekannte und geschätzte Kaiserwitwe Agate Sadmann ihren 80. Ge- burtstag feiern. Alle ihre sechs Kinder mit Enten und Henseln kamen, teils vom Ausland, zusammen, um dem Ge- burtstagskind ihre Glückwünsche zu übermitteln. Auch der Musikverein ließ es sich nicht nehmen, ihr ein wohlgeklungenes Ständchen darzubringen.

Unfall von Jagen

Von Montag, den 7. September 1901, an verkehren nur nach Bedarf:

1. Personenzug 3157 Neuenburg (Württ.)—Forzheim, Neuenburg ab 6.03.

2. Personenzug 3192 Forzheim—Neuenburg (Württ.) Neuenburg an 13.13 Samstag.

3. Personenzug 3230 Forzheim—Neuenburg (Württ.) Neuenburg an 17.44.

Zug 3156 und 3231 halten je in Engelsbrand zum Aus- und Einsteigen, Zug 3159 nimmt in Birkensfeld (Württ.) auch Reisende auf.

Brief aus Forzheim

Forzheim, den 4. September 1901.

Calwers Winterprognose — D.D. Statistik — Gasse in Rabeln und ... Staudalen — Alkerlei Zeitgeschichten — Optimismus im Schauspielhaus

Wir haben wieder einmal zu früh frohlockt. Das Wetter hat sich nicht gebessert, nur vorübergehend hat uns die Sonne an- oder gar ausgelacht. So trüb und bedenklich wie das Wetter ist die Wirtschaftslage, von der wir letzten Endes alle abhängen. Durch die Tagespresse aller Orte geht zurzeit die Winter-Prognose der bekannten Calwerischen Konjunktur-Statistik, die frei von irgendwelcher politisch oder wirtschafts- tisch beeinflusster Färbung die Gefahren des kommenden Winters in rühmlichster Offenheit darlegt. Mit erschreckender Deutlichkeit weist Calwer vor allem auch auf die Stilllegung zahlloser Kleinbetriebe als Folge allgemeiner Wirtschaftsnöte und die durch sie bedingte Proletarverderben dieser Unternehmer hin. Eine Gefahr, die in ihrer Auswirkung heute noch gar nicht übersehen werden kann. Wer sich von der Wahrheit

dieses Artones überzeugen will, der besuche einmal zur Abend- stunde unter Hauptpostamt und vergleiche den Aufgabendrang mit dem des Vorjahres. Ein anderer gleich düsterer Vergleich: Am kaufmännischen Stellenmarkt haben die letzten Monate eine ungeheure Nervosität hervorgerufen. In allen Wirtschaftszweigen wurden umfangreich „vorsorgliche“ Kündigungen ausge- sprochen, die bei einer nicht bald einsetzenden Wiederbelebung sich größtenteils auswirken dürften. Der D.D. die größte Kaufmannsgehilfenorganisation, nennt als Andrangsziffer (Berberzahl) für eine offene Stelle im August 1900 die Zahl von 7,3 und für den August 1901 eine solche von 7,2!

Die Leipziger Herbstmesse, die unserer Viehwirtschaft wohl kaum Belebung bringen dürfte, zeigt sich wieder einmal so recht als febriler Konjunktur-Barometer. Ein großer Teil aller Vorräte hat noch gefüllte Lager, dazu kommt, daß die Produktion auch vielfach auf Lager geardeitet hat, und so brachte die Messe die letzten Tage lediglich ein Tropfen auf den heißen Stein des Wirtschaftsfundamentes. Das neue Gebot der Weltwirtschaft heißt „Stillehalten“ (bis zum Chundstichtwerden) und allüberall ist man sich darin einig, die Welt in Land und Reich der Eigenmut, die Korruption um sich gegriffen, das zeigt der Deobheim-Skandal in voller Größe. Selbst Vertreter der Kirche werden „angenagt vom Zahn der Zeit“, haben über der Macht des Geldes den Sinn ihrer Sendung vergessen. So bröckelt Stein um Stein von alter Herrlichkeit und Größe, und Treu und Glauben droht das Schicksal der Bankrotterklärung, der Verachtung durch die Menge der Enttäuschten.

Im Namen dieser trübten Kunde ist Optimismus eine lässigwertige Gabe. Glücklicherweise, der ihn besitzt und an seinen und den allgemeinen Wiederaufstieg glaubt. Mit Griffen- fangen und Kopfbewegungen führt er ihn sicher nicht herbei. Denn unbekümmert um der Tage Sorge rollt das Rad der Zeit. Die Demenwelt bringt einen alten Dutz zu neuen Ehren. Eigentlich ist es nur ein „Mitteln“, köstlich und fed, wie heute die weichen seiner Trägerinnen und ein Lichtbild, den Strau- senfarmen winkt eine neue Konjunktur. Nach einem neuen Zeug will uns die Mode diesen Winter noch beschützen, der doch schon seitwärts durch die Häufung des alltäglichen Geschehens sicher nicht langweilig werden dürfte. Die West- oder Länder ist voll der Rot des Wirtschaftslabens und der Weiden einzelner Gesellschaftsklassen; dabei vernichtet der nordamerikanische Farmer sein Getreide, der brasilianische Pflanzer seinen Kaffee und in den Großstädten Europas und auch in denen der genannten Länder finden täglich Hunderte im Selbstmord die Erlösung ihres Hungerlebens, in China gehen bloß 10 Millionen einem sicheren Hungertod entgegen.

Doch wir waren ja beim Optimismus, bei der Lebens- freude. Und manchmal muß man sie schon suchen gehen. Im Schauspielhaus ist sie eingekehrt. Dort singt Fritz Frank, der kleine Tändler, allabendlich sein bezwingendes „Liebste, glaub an mich“ in die dankbar laufende Kunde und gerne vergißt Hörer und Hörerin was außerhalb des Hauses und der Stunde liegt. Am kommenden Montag bringt uns das rüh- rige Hans die Erstausführung von Zuknowers Hauptmann von „Avenid“, des größten Schauspielers des Jahres. Dem Theaterfreund ist sein Verfasser kein Fremder mehr. Als einer der jungen Generation, die dem Kriege entgangen, trat er nach anfänglichen Fehlschlägen erstmals mit seinem „Frohlichen Weiberg“ in den Vordergrund der Beachtung. Das in seiner allüberalligen Ausdruckweise aufsehenerregende Werk machte ihn rasch bekannt und die folgende „Katharina Arne“ und auch sein „Schinderhannes“ trugen zur Beachtung dieser ohne Zweifel überaus starken Begabung erheblich bei. Sein „Dantmann“ rückte ihn erneut in den Mittelpunkt des Schauspiel- Interesses und man ist in den Kreisen der höchsten Theater- liebhaber mit Recht auf seine Wiedergabe durch unsere hiesigen Kräfte sehr gespannt.

Württemberg

Herrenberg, 4. Sept. (Furchbarer Tod.) Letzte Woche hat ein junger Mann den Tod an den Säbelen gesucht. Bei der Ein- fahrt des letzten Stuttgarter Zuges sprang er am Durchbruch der Nagelbahnstraße vor die Lokomotive und wurde von den Rädern zer- malmt. Er war als Monteur hier in Stellung.

Stuttgart, 4. Sept. (Von der Straßenbahn gerammt.) Heute

Erwerbsgemeinschaft zwischen Tieren

Die Zoologen wissen längst, daß Freundschaften zwischen Tieren nichts Seltenes sind. Weikens sind es aber Tiere der gleichen Art, welche vom Bande der Freundschaft umschlungen werden. Dr. August Sebecker stellt uns in seinem Werke „Kunstmäuse“ aber zwei Freunde aus dem Tierreich vor, bei denen diese Behauptung nicht zutrifft. Es sind dies der von den Eingeborenen Ostafrikas „Membwe“ genannte Donigvogel und der „Bapuzi“ oder Donigdachs. Beide Tiere betreiben die Nahrungssuche in brüderlicher Gemeinschaft. Der etwa schmalzengroße, schwarzweiß gefärbte Donigvogel fliegt, ununterbrochen ein wie „Täuberschrei“ klingendes Geschrei ausstossend, von Baum zu Baum, wobei ihn sein Geschäftskompanion, der Donigdachs, beharrlich brummend begleitet. So geht es, bis ein Nienewolf — das Ziel ihrer Sehnsucht — entdeckt ist. Nun kramt der Vogel auf einen nahen Baum auf und wartet ruhig, bis der plumpe Genosse den Wiener ihren süßen Donigvorrat entrispen hat. Den Nienewolf schließt der zoologisch zwischen Dachsen und Waddern stehende, verhältnismäßig viel größere Bapuzi selber auf, vergißt aber nie, aus Dankbarkeit für das Aufstöbern dem Donigvogel einen Rest zu überlassen, aber den sich dieser mit seiner weit vorkragbaren, einseitig in seine Köpfer gestellten Zunge sofort hermacht.

Zeitbilder

Kunstkennerschaft. Bemerkst du ein Professor der Kunst im Gemäldemuseum immer wieder einen alten armen Mann, der mit einem Ausdruck des inneren Behagens auf einer Bank sitzt und die alten Bilder anschaut?

Mann, lieber Mann, sagt der Professor eines Tages wohlwollend, Sie erwärmen wohl Ihr einfaches Herz an der Kunst?

Nein, sagt der Mann, aber meinen Rücken an der Dampfheizung.

Im Stadtpark. A: „Dieses Jahr nicht in Vesterland?“

B: „Nein, wir können den starken Wellenschlag nicht tragen.“

A: „Ja — mein Vertumouai noch nicht.“

A: „Du hast das Rauchen aufgegeben?“

B (jung verheiratet): Ja — weißt du wenn zwei rauchen, wird's zu teuer!

Ein Kräus. „Darf ich um fünf Mark Vorstoß bitten?“

„Fünf Mark?“ Der Chef schlug die Hände über dem Kopf zusammen. „Wollen Sie sich selbständig machen?“

Der Cavalier. Boetisch schenkt Via eine Perlenkette. Vierundvierzig Perlen erstahlen im Licht.

„C Boetisch“ nahm Via die Perlen entgegen. „Ich hatte mir doch viel lieber einen kleinen Wagen gewünscht.“

Boetisch bedauerte: „Ich weiß — aber von einem Auto konnte ich nirgends eine Imitation aufreiben.“

Gewerbesteuer. Auch die freien Berufe müssen jetzt verhältnismäßig Gewerbesteuer zahlen. Die Veranlagung macht aber sowohl den Finanzämtern wie den Besitzern viel zu schaffen und führt zu mancherlei wunderlicher Korrespondenz.

Wir vermissen in Ihrer Veranlagung die Einnahmen aus Ihrer Privatpraxis, so schrieb neulich ein Finanzamt an einen Arzt. „Ja auch“, schrieb dieser an den Rand der Rückfrage.

Sprechsaal.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Schriftleitung nur die prägnantesten Antworten.)

Verlesfeld. Die Anfrage bei dem Elektrizitätswerk Zeina. Woher kommt es, daß wir gestern abend von 12.40 bis 12.50 Uhr ohne Licht und Strom waren? Eine Naturgewalt, etwa ein Gewitter, konnte nicht Schuld daran sein. Eine etwaige Reparatur usw. auf diese Zeit zu verlegen, wäre unvernünftig, denn es ist doch eine gewagte Sache, einen ganzen großen Ort um diese Zeit ins Dunkel zu legen. Auch ist es für die einzelnen Familien und Geschäfte recht unangenehm, eine volle halbe Stunde der Dunkelheit überantwortet zu sein. Wenn dies in Zukunft noch öfters vorkommt, und dies ist nicht das erste Mal, so wird es auch bald bei uns heißen, wie in der gestrigen Nummer dieses Blattes: „Jurist zur Petroleumlampe!“

Hinweise

Diminutive dürfen sich nur auf Inserate beziehen, und werden mit 50 Btg. die Zeile berechnet.

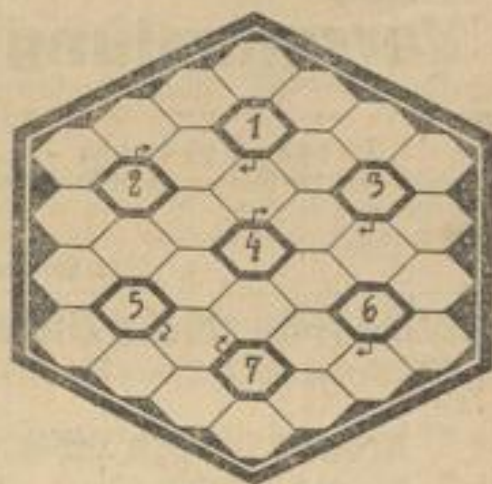
Landestheater Widdob. Das Ende der Spielzeit 1931 ist herbeigekommen und finden die beiden letzten Vorstellungen morgen Sonntag den 6. September statt. Zur Aufführung gelangt als letzte Fremdenvorstellung zu ganz kleinen Preisen (50 Btg. bis 2 Mark) am Sonntag nachmittag 4 Uhr der große Vorkurs „Der wahre Jakob“, ein Schwank in 3 Akten von den beiden bekannten Verfassern Arnold und Bach (bekannt von ihren Schwanen „Stüpfel“, „Besuch im Paradies“, „Das öffentliche Kergeris“ u. a. m.). Wer sich also nochmals zwei Stunden nach Bergenslust amüßigen will, dem sei dieser köstliche Schwank empfohlen. Die Hauptrolle und Regie hat wie immer unser urkomischer Darsteller der Arnold und Bach-

Schwänke, Walter Fischer-Achten. — Die Vorstellung endet um 6.15 Uhr. — Sonntag abend 8 Uhr zum letzten Male und Abschiedsvorstellung des gesamten Personals „Das Dreimäderlhaus“, ein reizendes Singpiel in 3 Akten nach der Musik von Franz Schubert. Ganz besonders machen wir darauf aufmerksam, daß in der Partie des Franz Schubert Hermann Gonselmann vom Stadttheater Heilbronn gastiert. Versäumen Sie also nicht den Besuch einer dieser letzten Vorstellungen. Karten- und Vorbestellungen Kurtheater Widdob, Tel. 555, oder Buchhandlung Biernow am Kurplatz.

Der Kleidung unserer Schulkinder, die sich ja bei Wind und Wetter oft schon zu recht früher Morgenfrühe auf den Weg machen müssen, sollten wir große Aufmerksamkeit widmen. Vor allem soll sie gesund und bequem sein. Das heißt: sie muß sich bei jeder Witterung angenehm tragen, den Körperformen anpassen und den Bewegungen nicht hinderlich sein. Eine zweckentsprechende Kleidung muß sich ferner leicht waschen und reinigen lassen. Die bewährte „Meyler-Kleidung“ besitzt diese Eigenschaften in vollkommener Weise. Sie ist durch ihre einzigartigen Vorzüge die fortschrittlichste Kleidung auf dem Gebiete moderner Gesundheitspflege. Beachten Sie bitte die heutige Sonderbeilage der Firma Carl Meyler gegenüber dem Max-Theater in Widdob. Sie finden dort in allen Formen, Größen und Farben größte Auswahl.

Stiermärkte in Ettlingen. Wie aus dem heutigen Infotextteil ersichtlich ist, wird der nächste Rindvieh- und Pferde- und Schafmarkt am Mittwoch, den 9. September 1931, auf dem Schloßplatz bzw. bei schlechtem Wetter in der gedeckten Schloßmarkthalle abgehalten. — Bei dieser Gelegenheit sei auch einmal ausdrücklich auf die jeden Mittwoch stattfindenden Ettlinger Schweinemärkte hingewiesen, die seit etwa zwei Jahren immer mehr an Bedeutung zunehmen, und die nicht nur von den Bewohnern des Amtsbezirks Ettlingen, sondern auch von Interessenten darüber hinaus besucht werden.

Rätsel-Ecke



Waben-Rätsel.

Die zu suchenden Wörter haben je 6 Buchstaben, gruppieren sich um die entsprechenden Nummernfelder, beginnen am Pfeil und verlaufen in Uhrzeigerichtung. Sie bedeuten: 1. Gebüddel, 2. deutscher Schriftsteller, 3. Bauhilfe, 4. männliches Wild, 5. Schreibstoff, 6. Tanz, 7. deutscher Dichter.

Verwandlung.

Such einen Mann aus dem Kartennreich, Im Auftreten dem Geden gleich. Doch, wenn ein „ge“ aus ihm verschwindet, Man ihn als Maid in England findet.

Silben-Rätsel.

Aus den Silben be her the da de den din do dur e e e ein ge gen gu i kel ker kraut lach mail mund nar ne o ra rei re re rin rin rus sa schuld so ta tau un un ver wal werf zahl sind 20 Wörter zu bilden, deren erste Buchstaben von oben nach unten und vierte Buchstaben von unten nach oben gelesen, ein Sprichwort ergeben. (G = ein Buchstabe.)

1. Getreideart, 2. Säurelöslichkeit, 3. Naturerscheinung, 4. alter Volkstamm, 5. Stadt in Baden, 6. Teil des Danes, 7. Männername, 8. Stadt in Dalmatien, 9. Gegenstand von „Einzahl“, 10. unbeflechte Pflanze, 11. Hebräer, 12. großer Fisch, 13. Frauenname, 14. Haustier, 15. engl. Mähenstadt, 16. Teil des Baumes, 17. Bezeichnung für das Paradies, 18. Reinigungsmittel, 19. Schiffszubehör, 20. Fortschreibung.

Lösungen der letzten Rätselle

Kreuzwort-Rätsel. Waagrecht: 1. Ape, 2. Öim, 3. Wregenz, 4. Abend, 10. Ideal, 12. Reim, 13. eine, 14. Ibis, 17. Bett, 19. Birne, 20. Lepra, 22. Kamilla, 23. Boa, 24. Str. Senkrecht: 1. aba, 2. Ebene, 3. Lyan, 4. Mal, 6. Edam, 7. Erde, 9. Berlin, 11. Agentur, 15. Verta, 16. Stam, 17. Ball, 18. Topas, 19. Bob, 21. Ubr.

Wechselt die Käse! Blinder Eifer schadet nur. Hund, Leim, Hül, Ronne, Dach, Eid, Rang, Eng, Alm, Feder, Eder, Rote, Schorade, Auge, Damm, Engel, Tanz, Kase, Ubr, Rabe.

Wilhelm Raabe

zum 100. Geburtstag am 6. September

Zu meiner Bücherei stehen sie alle wohlgeordnet beieinander, die Schriften, die in bestimmten Zeiträumen von den Literaturpapieren für tot erklärt werden und leben: Sie leben! Die große Trilogie vom „Hungerkammer“ (1864) über „Abu Telfan“ (1867) zum „Schüdderump“ (1870), nach dessen Beendigung der Verfasser selbst den roten Faden aufwickelt. Es war ein langer und mühseliger Weg von der Hungerkammer zu Grünemow an der Döber über Abu Telfan im Tumultlande und im Schatten des Roubgebirges, bis in dieses Strohhaus zu Arabesed am Fuße des alten germanischen Jamberberges! Da steht „unser Herrgotts Konze!“ neben den „Veiten aus dem Walde“, in der Umgebung des Klosters Lügen finden sich „alte Reiter“, „Wühler-Wühler“ und die „Wothese „zum Wilden Mann“, „Beinsehn Fisch“ liebtangelt mit „Nabian und Sebastian“, der „Drämming“ schmückt sich mit den „drei Federn“, und würdig reihen sich an die gelammelten Erzählungen in vier gewichtigen Bänden, deren Fülle von Geschehnissen und Gestalten nicht auszusprechen ist.

Wenn abends die Sonne hinter dem Vollenberg hinabzusenken ist und kühle Dämmerung lachte herabtaucht, trifft es nicht selten zu, daß im Großwälder auf wenige Minuten die Über meiner Augen sich schließen. Welche Wunderwelt öffnet sich alsobald! Durch Türen und Fenster drängen sich die Gestalten, die mir seit meiner Jugend vertraut geworden sind: Die Söhne der Krieger in alten Gewässern, leidende und glückliche Frauen jeden Alters, die alten Sonderlinge, Bösen, Tanten, Onkels, Schöner und Gaudigen, Meister Nikolaus Grünbaum, Base Schlotterbeck mit dem zweiten Gesicht, der Armenschuldbörer Silberlöcher, der Leutnant Rudolf Göy mit seiner Nichte Kränzel, Danne Almann, die Alte im Eisenbauhe, Frau Adalheid von Lauen, Ritter von Glaubigern, Schwäger Dorette und Förster Weidene, Doktor Adam Albe und Emma, die Witwe Runge, Doktor Lehmann, Rektor Fischer und Buchhändler Mühlens, der Freifräulein Juliane von Poppen und Mr. Warner aus Kenorleans, Witten Damelmann, Doktor Just Coerke, Krippenkapel von der Spektingsgasse und tausend andere in buntem Gewirre — die unverlebten Madammen herabtaucht: „Komm, der Tee hat angezogen!“ und lachst! ist das übervolle Gedränge in alle Winde zerfließen.

Das Einlesen in die Raabe'sche Gedanken- und Gestaltenwelt ist keine besonders kurzweilige Arbeit. Wie in einem dichtgeschlossenen Wald geht es nicht ohne Getrübe und Dornen ab, und der Erzähler macht es uns nicht leicht, Richtung und Ziel im Auge zu behalten, da er zahllose Nebenwege einschlägt und auf allen „etwas zu sagen hat“. Wer sich aber ganz seiner Führung überläßt, wird mehr und mehr eine

beispiellose Tiefenwirkung in Geist und Gemüt verüben. Durch alle Tragik des Lebens hindurch zeigt er uns den Weg zum befreienden Lachen, und hehrig läßt der freie Geist des ersten Humors seine Standarten wehen. Er selbst hat es oft und oft abgelehnt, zu den Humoristen gezählt zu werden; er sei vielmehr Tragiker. Die rechten Leute sprechen ein Wort, und es ist still, und es wird gut. Sie lachen, und man klopf sich auf die Stirn und fragt sich: wie kann man nur so dumme sein, sich über das und das zu ärgern oder zu betrüben?

Schon mein Vater war ein eifriger Raabe-Leser! Ich mußte als kleiner Junge vor sechs Jahrzehnten in der Leihbibliothek des hohelohischen Landstättens beim lieben alten Mädchenstammmeister Dill nach und nach alle Werke von Raabe holen. Damals hat man Bücher wohl geliehen oder nicht gekauft. Und immer erklang Vaters Ruf: „Corvinus, hol mir wieder ein paar Raaben!“ Warum er mir meinen ehrlich erworbenen Vornamen zum „Corvinus“ abmandelte, war mir damals ein Rätsel. Erst viel später, als ich selbst in die weiten Bezirke des großen Erzählens eintreten konnte und nach und nach dort heimisch ward, fand ich die einfache Lösung: Corvinus war der Name, unter welchem Wilhelm Raabe sein Erstlingswerk „Die Chronik der Sperlingsgasse“ 1857 erschienen ließ, freilich auf eigene Kosten und mit Hilfe seiner Freunde, da sich kein Verleger fand, der für die Eigenart des Buches Verständnis hatte.

Eine meiner ersten Arbeiten für das Verrenalder Wadblatt war eine große Sammlung von Ausrufen, die den Titel „Raaben-Weisheit“ trug. Die Erzählungen und Romane sind eine unerschöpfliche Fundgrube hierfür. Mit einigen wenigen möchten wir unsere Ausführungen abschließen.

Aus der Tiefe steigen die Befreier der Menschheit, und wie die Quellen aus der Tiefe kommen, das Land fruchtbar zu machen, so wird der Acker der Menschheit ewig aus der Tiefe erfrucht. Der Mensch hat doch nichts Besseres als dies schmerzliche Streben nach oben. Ohne dasselbe bleibt er immer Erde von Erde genommen.

Es kommt für alle Menschen eine Zeit, wo sie sich vor nichts mehr fürchten, als vor dem, was man in der Welt Vergnügen zu nennen pflegt.

Auf leisen Sohlen wandeln die Schönheit, das wahre Glück und das echte Verdienst.

Sieh nach den Sternen, gib acht auf die Gassen!

Tür und Fenster sei gut verwahrt — das übrige steht in Gottes Hand.



Ein gut Fabrikat behält immerdar seine Freunde; daher wächst täglich die Zahl derer, die da freudig rauchen die Cigarette KURMARK ständig *accidentally*



Württ. Landesverein vom Roten Kreuz.

Der Bezirksverein Neuenbürg veranstaltet in den Monaten Oktober bis Dezember ds. Js. bei genügender Beteiligung wieder einen

Helferinnenkurs im Bezirkskrankenhaus.

Der Kurs besteht aus

1. einem theoretischen Unterricht von mindestens 20 Doppelstunden und
2. aus einer 12wöchigen praktischen Ausbildung im Bezirkskrankenhaus.

Frauen und Mädchen des Bezirks, die sich für den Krankenpflegekurs interessieren, werden gebeten, sich bei der Vorsitzenden der Helferinnen-Abteilung, Frau Oberpostinspektor Lutz hier, bis spätestens 20. September ds. Js. schriftlich anzumelden. Die Gebühr für den ganzen Kurs beträgt 20 RM.

Neuenbürg, den 4. September 1931.

Der Bezirksvertreter:
Landrat Lempp.

Freiwillige Feuerwehr Neuenbürg

Am Samstag den 12. Sept. 1931, abends 6 Uhr, findet eine

Übung der Züge I-IV

einschl. Spielzeug, Elektrikern u. Sanitätern statt. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Das Kommando.

Gewerbeverein Neuenbürg.

Montag den 7. September, abends 8 Uhr, findet im Lokal zur „Eintracht“

Versammlung

statt, wozu die verehrlichen Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Gautagung in Birkenfeld.
2. Verbandstag in Hall.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Birkenfeld.

Am Montag den 7. September, abds. 7 1/2 Uhr, findet eine

Übung für den Löschzug

statt. Mit voller Ausrüstung (Mühe). Ohne Spielzeuge. Das Kommando.

Darlehenskassenverein Birkenfeld

Wir bitten unsere Mitglieder, ihren Bedarf an

Speise-Kartoffeln und Saaffrucht

bei uns anzumelden. — Gleichzeitig geben wir bekannt, daß wir einen Posten gute Säcke billig abzugeben haben.

Konsum- und Sparverein für Calmbach und Umgegend

e. G. m. b. H. in Calmbach.

Wir laden unsere Mitglieder zu der am Sonntag den 13. September 1931 im Gasthaus zum „Hirsch“ nachmittags 2 Uhr stattfindenden

Generalversammlung

hiemit freundlichst ein. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bitten wir unsere Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler.

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Rechnungsbericht.
2. Bericht des Aufsichtsrats.
3. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstands.
4. Neuwahlen.
5. Verschiedenes.
6. Anträge, welche mindestens 3 Tage vor der Generalversammlung beim Vorsitzenden des Aufsichtsrats eingereicht sein müssen.

Der Aufsichtsrat:

Gustav Seyfried, Vorsitzender.

Neue Höhere Handelsschule Calw
im vord. Schwarzwald
Gegebet 1908

Privatschule mit Schüler- u. Tüchtereinzel- / Handelskursen von 1 1/2 bis 2 1/2 Jahren. Umzugskonto / Realschule bis Obersekundstufe / Gute Vergütung u. Zulassung. Sport / Neuaufnahme: 13. Okt. / Prospekt f. d. B. Direktor Zügel

Mitteldeutsches

Saatguthaus Hartwig & Junter,
Heidrunge bei Erfurt.

Zur Herbstsaat empfehlen wir:

Winterweizen, Karsten 5, v. Loehows Dickkops
Winterweizen, v. Loehows Petkauer Roggen,
Kirsches Stahlgroggen, Gerste: Friedrichswerter Berg,

garantiert 1. Abfaat vom Original.

Bestellungen durch unseren Vertreter Herrn R. Zacher, Birkenfeld, Baumgartenstraße 20.

Pandwirte! Wie die Saat, so die Ernte!

Einladung an die schulentlassene Jugend!

Unsere Jungschär pflegt das gemeinschaftliche Wandern, treibt Spiel und Sport. Wer Heimat und Freude an der Natur empfindet, ist bei uns herzlich willkommen. Nächste Zusammenkunft kommenden Dienstag abends 8 Uhr im alten Schulhaus, wozu die Jugendlichen beiderlei Geschlechts freundlichst eingeladen sind. Zahlreiche Beteiligung sehr erwünscht.

Württ. Schwarzwaldverein
Ortsgruppe Birkenfeld.

Herbst-Neuheiten

Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Mantelstoffe
Futterstoffe
Waschsamte

E. Müller
Stoffhaus
Zerrennerstr. 6
neben Ufa-Theater
Pforzheim

Neuenbürg.

Wo gehen wir heute hin? Auf zum Turnplatz in Neuenbürg!

Der verehrten Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgebung zur Kenntnisnahme, daß auf dem Turnplatz ein großer

Bergnügungs-Bart

wie Kruffsels, Schießbude, Ballwerfen, Affentheater usw. aufgestellt und heute Samstag und morgen Sonntag im Betrieb ist. Es ladet zur gest. Benützung höflich ein
der Besitzer.

Birkenfeld.

Arbeits-Bergebung.

Zu einem Wohn- und Geschäftshausumbau in Birkenfeld, Hauptstr. 45, finanziert durch die Bauparkasse „Südbeg“ in Offenburg i. B., habe ich im Auftrag des Bauherrn die Gipser-, Glaser-, Schreiner-, Terrazzo- u. Plattenarbeiten, sowie die elektrische Installation, die Maler- u. Tapezierarbeiten in Akkord zu vergeben.

Die Zeichnungen und Bedingungsunterlagen lege ich beim Bauherrn, Karl Delschläger, Schlossermeister, ab Montag zur Einsicht auf und erbitte mir Angebote verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis spätestens Donnerstag den 10. ds. Mts.

Die Bauleitung:

Erich Delschläger, Architekt.

AUTO-

Gelegenheitskäufe!

MERC.-BENZ	15/70/100 PS, mit Kompr., 6/7sitzig,	3000
SELVE	9/36 PS, 6sitzig, Allwetter-Verdeck, sehr wenig gefahren	1600
BENZ	16/50 PS, 6/7sitzig, Limousine, ganz tadellos erhalten, 4-Rad-Bremse	1500
ADLER	9/24 PS, Limousine, 2 Stück	900/600
CHEVROLET	Limousine, 4/5sitzig, völlig durchgesehen	850
BENZ	3 1/2 to Lastwagen, sehr guter Zustand	600
OPEL	Lieferwagen mit Kastenaufbau in Naturholz, 10/40 PS	950
MAN	3 1/2 to Lastwagen, 36 PS, auch für Antriebszwecke sehr geeignet	250

Unsere Angebote sind bestimmt konkurrenzlos. Prüfen Sie bitte!

D. BARAL, PFORZHEIM
Westliche 63

Krieger-Verein Neuenbürg.

Morgen

Rameradschafts-Abend bei Fritz Silberstein. Erscheint vollzählig.

Obst- und Gartenbauverein Birkenfeld.

Zu der am Samstag den 5. ds. Mts., abends 8 Uhr, im Gasth. „Schönen Aussicht“ stattfindenden

Versammlung

betr. Landesausstellung werden die Mitglieder freundlichst eingeladen. Um zahlreiche Beteiligung bittet
der Vorstand.

Birkenfeld.

In dem früheren Walz'schen Anwesen, Kirchweg 65, sind noch einige neu eingebaute sehr schöne und sommerliche

2 Zimmer-Wohnungen,

(einst. eine 1- und eine 3-Zimmerwohnung) mit Glasabsatz, Veranda, Speicher und Keller, sowie schönem Gartenplatz zu vermieten.

Für Interessenten steht das Haus jederzeit offen (auch an Sonntagen) und können Auskünfte im Hause eingeholt werden.

Lebhaften Beifall

finden die von Ihnen bezogenen Sani Drops überall bei meinen Bekannten, sie wirken tatsächlich blutreinigend und beleben den Organismus. (Dr. Feigant.) Kurparkstr. 20; Postfach RM 1.00. — In den Apotheken in Neuenbürg, Herrnhals und Saalberg.

Hochzeits-Karten

liefert die E. Meeh'sche Buchdruckerei.

Vertrauensposten!

Führende Bauparkasse mit konkurrenzlosen Tarifen sucht per sofort oder später noch einige rührige

Außenbeamte

Geboten wird Höchstprovision mit wöchentlicher Abrechnung. Angebote erbeten an die Landesgeschäftsstelle der Bauparkasse Thüringia A.G., Jübingen, Pulvermühlstraße 1.

Dringend begehrt ist heute die Krankenversicherung!

Die „Volkswohl“-Kranken-Unterstützungskasse Dortmund

sucht im Oberamt Neuenbürg tücht. Vertreter

durch Bezirks-Direktion Wlth. Gerwig, Pforzheim, Lindenstraße 24.

Darlehen

Rk. 1 800 000. — wurden in 6 Monaten von der

Bauparkasse „Thuringia“

akt. Ges.

ausbezahlt. Auskunft erteilt die Landesgeschäftsstelle in Jübingen, Pulvermühlstraße 1.

Evang. Gottesdienst in Neuenbürg.

Sonntag, den 6. Sept. (14. Sonntag nach Trinitatis) 10 1/2 Uhr Predigt (Joh. 5, 1-18; Mt. 14);

Dechant Dr. Wegelin.

11 1/2 Uhr Kinderkirche.

1/2 2 Uhr Christenlehre (Sohn);

Evangelium Pink.

Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus.

In Waldenbach ist am Sonntag um 10 1/2 Uhr Gottesdienst.

Kath. Gottesdienst in Neuenbürg

am Sonntag, den 6. September (Sagengottesd.)

7 Uhr Frühmesse.

9 Uhr Predigt und Amt,

anschließend Christenlehre.

2 Uhr Anacht.

In Herrnhals

10.15 Uhr Gottesdienst.

Methodistengemeinde

Evang. Freikirche.

Sonntag, den 6. September 1931

Borm. 10 1/2 Uhr Neuenbürg-Gebäude.

Nachm. 1/2 2 Uhr Calmbach.

Nachm. 1/2 3 Uhr Jugendbund Calmbach.

Nachm. 1/2 4 Uhr Höfen.

Abends 8 Uhr Anbeth.

Evang. Gottesdienst in Birkenfeld

Sonntag, 6. September 1931. (14. Sonntag nach Trinitatis.)

1/2 9 Uhr Christenlehre (Sohn);

Wagner.

1/2 10 Uhr Predigt

1/2 11 Uhr Kinderkirche.

1/2 8 Uhr Abendgottesdienst.

Donnerstag abends 8 Uhr Gebäude.

Wagner.

Evang. Gemeinschaft Birkenfeld

Gemeindehaus Schillerstr. 10

Sonntag den 6. September 1931

Borm. 10 1/2 Uhr Predigt.

Nachm. 3 Uhr Predigt

in Knoll.

Dienstag 8 1/2 Uhr Bibelstunde und Jugendverein.

3-3500 Mk.

gesucht auf erste Hypothek, zu Neubaugründen.

Offerten unter Nr. 236 an die Enztlärgeschäftsstelle.

Löffler und Riehle Kochbücher,

Kochbücher zum Einschreiben empfiehlt billigst C. Meeh'sche Buchhandl.